8 Groschen

Postbezug für Oesterreich . . . S 2·55

Das Kleine Volksblatt

Nr. 28 | Redaktion und Verwaltung: VII., Bandg. 25. Fernruf: B 32-5-40 | Wien, Samstag, 29. Jänner | Anzeigenannahme: Wien, I., Schulerstraße 1) und I., Wollzeile 16. — Tel. R 29-5-50 Serie. | 1938

Die Niagarabrücke eingestürzt.

An den Fällen des Niagara in den Vereinigten Staaten hat sich ein Schauspiel von gewaltiger Größe ereignet: Die Niagarabrücke, die größte Bogenbrücke der Welt, ist von Eismassen zum Einsturz gebracht worden.

Tausende wohnen dem Schauspiel bei.

An den Niagarafällen hat sich im Laufe des Donnerstags ein Schauspiel und Unglück zugleich ereignet. Wie berichtet, bedrängten in den letzten Tagen die große Bogenbrücke des Niagara ungeheure Eismassen. Schon von einen Tag auf den anderen wurde mit der Tatsache gerechnet, daß die Eismassen die kolossale Brücke umlegen werden, doch wurden immer wieder Meldungen gegeben, daß es den Ingenieuren gelingen wird, den Brückengiganten zu erhalten. Dem war aber nicht so. Am Donnerstag wurde der Druck der Eismassen so groß, daß die Pfeiler einstürzten und die ganze herrliche Brücke, der Zielpunkt zahlreicher Hochzeitsreisender, niederging.

Sensation in USA.

Tausende waren erschienen, um das Schauspiel mitanzusehen. 30 Meter hoch türmten sich die Eisblöcke vor der Brücke, die immer mehr auf die Konstruktion drückten. Im Augenblick des Zusammensturzes wirbelte eine ungeheure Riesenwolke von Schnee und Eisstaub auf. Als die 215 Meter lange Brücke — die längste Bogenbrücke der Welt, mit einem Stahlnetzwerk von einer Gesamtlänge von 400 Meter — zusammenbrach, ertönte

ein Lärm und Getöse, der selbst das Tosen des Wasserfalles überschlug.

Wenige Stunden nach dem Einsturz der internationalen Brücke mußte auch unterhalb der Fälle das Ontario-Kraftwerk, das an die Felsen angebaut ist, geräumt werden. Die aufgestauten Eismassen, die durch die eingestürzten Brücke noch höher wurden, erreichten fast das Dach des Werkes und drohten, den ganzen massiven Bau von seinen Grundfesten zu reißen. Der Schaden, der bisher angerichtet wurde, wird auf

eine Million Dollar

geschätzt.

Nach den Berichten von Augenzeugen brach zuerst die Brücke auf der amerikanischen Seite ein, dann folgte das Mittelstück und schließlich das Stahlgerüst auf der kanadischen Seite. Die Tatsache, daß die 2200 Tonnen schweren Stahlträger der Brücke, die jetzt eine gefährliche Staumauer bilden, nach dem Einsturz auf der Eisfläche liegenblieben, gibt einen Begriff von der Wucht der Eismassen. Außer dem Kraftwerk sind mehrere kleine Flußdampfer bedroht, mit denen sonst Rundfahrten oberhalb der Fälle und durch die Niagaraschlucht unternommen wurden.

Der Brückeneinsturz ist selbst für amerikanische Verhältnisse eine Sensation ersten Ranges gewesen. Aus Kanada und den Vereinigten Staaten sind

15.000 Zuschauer

gekommen, um die Ueberreste der gewaltigen Brücke zu sehen. Die Eismauer, die die Brücke zerstört hat, schickt sich nunmehr an, sich in die Schlucht des Niagarafalles zu schieben und reißt dabei die Landungspontons, kleine Häuschen und Bootshäuser mit sich.

Die Brücke der Lustreisenden und Lebensmüden.

Die Brücke über den Niagara zählte zu den berühmtesten Ausflugszielen der gesamten Neuen Welt. Die Menschen, die auf sie geführt wurden, um das Donnern dieser gewaltigen Wassermassen zu vernehmen, wurden stets mit Südwesteranzügen, mit festen, wasserundurchlässigen Uebergewändern bekleidet, damit sie durch das Aufsprühen des Wassergischtes nicht durchnäßt würden. Dies verlieh diesen Exkursionen in den Bannkreis eines der schönsten und imposantesten Naturereignisse der Erde einen besonderen romantischen Schimmer.

Auf dieser Brücke ist einst Karl May gestanden, als er in seinen alten Tagen einen Ausflug in jenes Indianerland unternahm, von dem er in zahlreichen Büchern geschwärmt hatte. Der berühmte Seiltänzer Blondin hat vor Jahren in nächster Nähe dieser Brücke, die einen überaus feinen und architektonisch prachtvollen Eindruck machte, sein Seil gespannt, auf dem er seine halsbrecherischen Kunststücke über den Katarrakten ausführte.

Im allgemeinen ist mehr über die Niagarafälle als den Niagara selbst, der als Grenze zwischen Kanada und Amerika dahinzieht, bekannt. Unter den europäischen Sängern dieses wunderbaren Stromes ist vor allem Lenau, der Amerikamüde, bekannt.

Einen weniger guten Ruf hatte die Niagarabrücke als Ort, der vielen das freiwillige Scheiden aus dem Leben irgendwie romantisch umsponnen hat. Jeder Besucher Nordamerikas, sofern er Geld und Gelegenheit dazu hatte, machte auch einen Abstecher zu den Niagarafällen und zur Brücke. Denn von dort bot sich das Schauspiel des großen Wasserfalles ganz besonders imposant. Niagara heißt in der Sprache der Indianer „donnerndes Wasser".

Bäcker, Fleischer, Kellner, Koch
Berufskleidung (Österreich. Patent 151.100) nur bei
AKA, VII., Burggasse 115 Telephon B 32-4-30